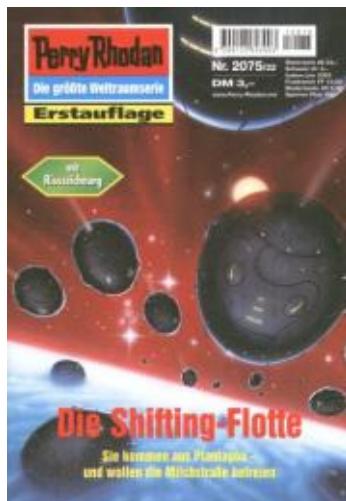


Perry Rhodan Heft Nr. 2075

## Die Shifting-Flotte

Sie kommen aus Plantagoo -  
und wollen die Milchstraße befreien



**Autor:** Horst Hoffmann  
**Titelbild:** Ralph Voltz

**Zusammenfassung:** Thomas Rabenstein

### Hauptpersonen:

**Bré Tsinga** - Die Kosmopsychologin wird mit bisher unbekanntem Schrecken konfrontiert.  
**Druu Katsyria** - Die Zweite Botin von Thoregon bringt eine Hilfsflotte in die Milchstraße.  
**Perry Rhodan** - Der Aktivatorträger steht vor moralischen Konsequenzen.  
**Kallo Mox** - Der Syntroniker hat Probleme mit seinen eigenen Gefühlen.  
**Mala Danoo** - Die Galornin ist eine Stütze der Thoregon-Botin.

Die LEIF ERIKSSON operiert in der Nähe des Sol-Systems und soll die galornische Shifting-Flotte erwarten, mit deren Eintreffen in Kürze zu rechnen ist. Am 2. April 1304 NGZ ist es soweit. 106 Galornen Schiffe materialisieren aus dem Hyperraum, nur einige Lichtstunden vom Heimatsystem der Terraner entfernt. Die galornische Flotte, angeführt von der Zweiten Botin Druu Katsyria, wird zwar von den arkonidischen Besatzern sofort geortet, kann aber durch die schnelle Kontaktaufnahme der LEIF ERIKSSON zu neuen Zielkoordinaten umgeleitet werden.

Als die galornische Flotte das System von Kalup's Pforte erreicht, wird Perry Rhodan und Reginald Bull sofort klar, welche Art von Unterstützung aus Plantagoo eingetroffen ist. Es handelt sich um 106 schwarze Galornenschiffe vom Typ der KEMPEST. Das heißt 106 hochmoderne und sehr gefährliche Kampfschiffe, jedes mit einer eigenen «Seele», die aus den Bewusstseinsinhalten der früheren, verstorbenen Kommandanten besteht. Rhodan und Reginald Bull haben am eigenen Leib erfahren wie gefährlich diese Schiffe sind und wie schwer sie zu beherrschen sind. Eine bedrohliche und aggressive Aura legt sich über jeden, der ein schwarzes Schiff besteigt und das allgegenwärtige Gefühl von Kampf und Tod beherrscht jeden Ort an Bord des Schiffes.

Druu Katsyria, die sofort von Rhodan empfangen wird, ist schwer betroffen über die neue Entwicklung in der Milchstraße. Der Fall des Sol-Systems und die Präsents der Superintelligenz SEELENQUELL sind neue Nachrichten für die Galornen, die ebenfalls in ihrer eigenen Galaxis bedroht werden und kämpfen müssen. Wie Rhodan erfährt, ist die Brücke in die Unendlichkeit aus unerklärlichen Gründen zurzeit nicht begehbar. Man muss befürchten, dass ähnliche und besorgniserregende Entwicklungen auch in den anderen Thoregon Galaxien ablaufen.

Die Zweite Botin bietet Rhodan deshalb einen radikalen Eingriff an. Das Shifting von Arkon-III und SEELENQUELL durch die schwarzen Schiffe der Galornen. Rhodan stürzt dieses Angebot in einen moralischen Konflikt. Abgesehen von den Millionen Arkoniden, die unschuldig betroffen wären, glaubt der Resident nicht, dass es möglich ist SEELENQUELL zu shiften. Es ist außerdem zu befürchten, dass SEELENQUELL durch das Auftauchen der Galornen in der Nähe des Sol-Systems bereits gewarnt ist und sich gegen einen Shifting-Angriff vorbereitet hat. Der Resident lehnt deshalb einen Einsatz der Galornen gegen Arkon-III kategorisch ab. Hinzu kommt, dass Rhodan begründete Zweifel hat, dass die Galornen den Kristallschirm durchdringen können.

Die Galornen sind über die Entscheidung des Sechsten Boten sehr enttäuscht und ziehen sich auf ihre Schiffe zurück. Rhodan ist über das Verhalten seiner Verbündeten beunruhigt und entsendet Bré Tsinga und Kallo Mox auf das Schiff der Zweiten Botin, um die Galornen im Auge zu behalten. Es ist Rhodan unklar, wie sehr die Galornen bereits der Aura ihrer schwarzen Schiffe verfallen sind. Die Befürchtungen des Residenten erweisen sich als gerechtfertigt, denn die Galornen planen einen Einsatz auf eigene Faust und setzen ihre Flotte gegen Arkon-III in Marsch.

Die beiden Beobachter Bré Tsinga und Kallo Mox können die bedrohliche Aura des schwarzen Schiffes kaum ertragen und werden kurz vor erreichen des Kristallschirms von Druu Katsyria mit ihrer Jet ausgesetzt. Als die Galornen das Arkon-System erreichen, treffen sie auf erbitterten Widerstand der arkonidischen Heimatflotte. Die schwarzen Schiffe, der arkonidischen Flotte hoch überlegen, wüten fürchterlich unter den Verteidigern. Doch es gelingt den Arkoniden auch einige der schwarzen Schiffe abzuschießen. Dann passiert das unerwartete. Die Galornen durchbrechen den Kristallschirm!

Die Zweite Botin ist im Kampfrausch. Sie beordert ihre Flotte nach Arkon-III, wo die Superintelligenz sofort ausgemacht wird. In der Nähe des Planeten nimmt der Kampf mit der arkonidischen Flotte an Heftigkeit ab, so dass die Galornen ihre Shifting Waffe zum Einsatz bringen können. Als Druu das Shifting befiehlt, wird ihr in derselben Sekunde klar, dass sie einen schweren Fehler begangen hat. SEELENQUELL wehrt sich und die Superintelligenz ist mächtiger als erwartet. Die Entität kann den Shifting Angriff abwehren und teilweise auf die Galornen

zurücklenken. Eine schnelle Flucht hätte die Galornen vielleicht noch retten können, doch die Zweite Botin setzt den Angriff bis zum bitteren Ende fort. Alle Galornenraumer werden von SEELENQUELL vernichtet und vergehen in einer verheerenden Explosion.

Als Bré Tsinga Rhodan die Einzelheiten bereichtet, ist der Terraner tief betroffen. Das Opfer der Galornen war sinnlos und die Entität SEELENQUELL hat ihre Überlegenheit deutlich präsentieren können. Eine spätere Analyse ergibt, dass die Galornen den Kristallschirm nicht durchstoßen haben, sondern dass SEELENQUELL Strukturlücken geöffnet hat, um die Flotte einzulassen. Im Kampfrausch, muss es den Galornen entgangen sein, das sie direkt in eine Falle fliegen aus der es kein Entrinnen mehr gibt.

Einige Tage später, am 13. April 1304 NGZ, treffen die beiden Schiffe SCHIMBAA und ZEUT im System von Kalup's Pforte ein. Sie bringen Neuigkeiten aus der Galaxis DaGlausch. An Bord ist unter anderem Lotho Keraete und Alaska Saedelaere, der Rhodan in einem privaten Gespräch über die Entstehung von ES und dem Schicksal seines Sohnes Delorian aufklärt. Rhodan erfährt das die SOL als verschollen gilt. Erneut eine niederschmetternde Nachricht für den Residenten, Sechsten Boten und Zellaktivatorträger.